

## Bericht des ZiPT Treffens 2014

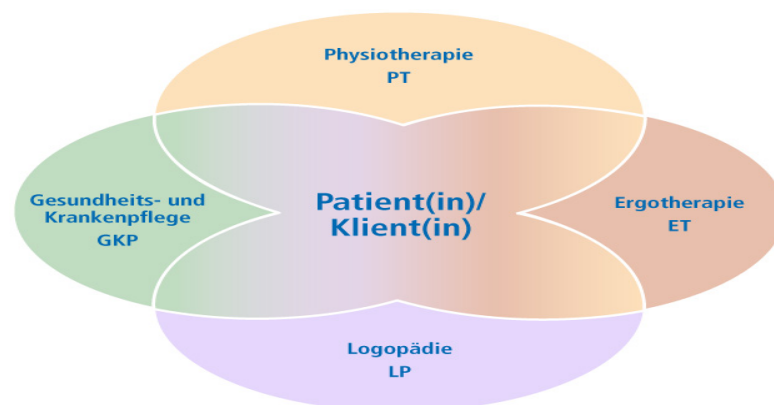
### Aus ZiPT wird ZipT – Zukunftsinitiative interprofessionelle Therapie

Auf dem Weg zum interprofessionellen Team, das war das Motto der Einladung zum diesjährigen ZiPT Treffen und setzte neue Akzente bei ZipT.

Seit 13 Jahren denkt ZiPT zukunftsorientiert und innovativ. Auch beim diesjährigen Treffen am 14. -15.03.2014 am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wollten wir gemeinsam über ein aktuelles Thema diskutieren. Es ging um das Zusammenarbeiten der Professionen im Gesundheitswesen. Eine Forderung, die der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen bereits seit 2005 benannt hat. In der evening lecture am Freitagabend haben Andrea Warnke und Susanne Kohler von der Hamburger Fern- Hochschule (HFH) über ihre Erfahrungen mit diesem Thema berichtet. An der HFH gibt es seit 2010 einen Bachelor in Health Care Studies in dem Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Pflegewissenschaftler gemeinsam studieren.

Frau Warnke erklärte die verschiedenen Arten von Zusammenarbeit und stellte das Leitbild des Studienganges dar. Im interprofessionellen Team „verwischen die Grenzen zu Gunsten des gemeinsamen übergeordneten Ziels“ (Powerpoint Präsentation ZiPT Treffen). Dies bedeutet, dass im Studiengang die gemeinsame Patientenversorgung zentral steht.

### Leitbild des Studiengangs



Gemeinsame Patientenversorgung mit dem  
dazu notwendigen berufsübergreifenden Dialog

Frau Kohler stellte dann die vorläufigen Studienergebnisse einer Studentenbefragung an der HFH vor, welche die Bedeutung der Themen Interdisziplinarität und berufsübergreifendem Dialog zu Beginn des Studiums und die Veränderung im Verlauf des Studiums untersucht.

Die Ergebnisse waren sehr interessant, zugleich manchmal auch verwunderlich und gaben genug Anregungen für eine spannende Diskussionsrunde im Anschluss an die Evening lecture, an der sich die beiden Referentinnen rege beteiligten und viele Fragen beantworteten.

Auffallend waren die unterschiedlichen Erfahrungen mit interprofessioneller Zusammenarbeit der Anwesenden, abhängig davon in welchem Bereich sie tätig sind. Auch die Implementierung von interprofessionellem Arbeiten und die Rahmenbedingungen, die dafür geschaffen werden müssten, beschäftigte die Runde. Die Diskussion wurde im Verlauf des Abends unterbrochen und dann in gemütlichen Rahmen und kulinarisch ausgezeichnet versorgt fortgesetzt.

Außerdem gab es ein weiteres Thema was die Köpfe beschäftigte. Drei langjährige ZukunftsberaterInnen Rosi Haarer Becker, Florian Schneider und Katharina Scheel haben ihren Rücktritt verkündet und mussten ersetzt werden. Alle wollen ZipT gerne erhalten bleiben, aber neuen ZipTlern den Weg frei machen. Würde es also mit ZipT weitergehen? Und wenn ja, in welcher Form und mit welchen Ideen? Neue Ideen werden bekanntlich in gemütlicher Runde und mit einem guten Glas Wein geboren und so wurde aus ZIPT „Zukunftsinitiative Physiotherapie“ die Idee zur ZipT „Zukunftsinitiative interprofessionelle Therapie“.

Der Samstagmorgen begann mit einer Präsentation von Marlen Isendahl von der AG First Contact Practitioner, die ihre Masterarbeit zum Thema Direktzugang vorstellte. Die AG FCP zeigte einmal mehr ihre tolle Aktivität auf dem Weg zur Validierung des von ihnen entwickelten Screeningbogens und regte wieder zu enthusiastischen Diskussionen und Ideen zum Thema an, wie die Entwicklung von einer Screeningsapp oder die Integration in des Bogens in Praxissoftware. Auch die AG Multiprofessionelle Zusammenarbeit erläuterte das von Ihnen entwickelte Schema zum Thema, in dem der Patient zentral steht.

Dann wurde die Idee zur „Zukunftsinitiative interprofessionelle Therapie“ weiter entwickelt und auch gleich in die Tat umgesetzt. Es fanden sich drei neue ZukunftsberaterInnen mit Lita Herzig, Patrick von Glasenapp und Elke van Alen. Letztere ist Orthoptistin und bringt einige Erfahrungen zum Thema Interprofessionalität mit und ergänzt somit hervorragend den ersten interprofessionellen Zukunftsrat. Wir freuen uns über die drei „Neuen“ den frischen Wind für ZipT und blicken zufrieden auf ein innovatives ZipT Treffen 2014 zurück.

Jennifer Theißen (AG Öffentlichkeitsarbeit)